



## Einrichtungskonzeption

**FRÖBEL-Kindergarten**

**„Ecke Overbeck“**

**Overbeckstraße 2-4**

**50823 Köln, Ehrenfeld**



## Inhaltsverzeichnis:

### **1. FRÖBEL**

- 1.1. Friedrich Fröbel
- 1.2. Kompetenz für Kinder

### **2. Allgemeine Strukturen der Ecke Overbeck**

- 2.1. Vorstellung unser Haus (Räumlichkeiten)
- 2.2. Lage der Einrichtung
- 2.3. Betreuungsangebot
- 2.4. Anmeldung und Aufnahme
- 2.5. Öffnungszeiten/Schließzeiten
- 2.6. Bring- und Abholzeiten
- 2.7. Mahlzeiten/Verpflegung

### **3. Teamvorstellung**

- 3.1. Das Team der Ecke Overbeck
- 3.2. System der Stammerzieher

### **4. Schwerpunkt unserer Einrichtung:**

- 4.1. Sozialraum Ehrenfeld „Unser Veedel“
- 4.2. Das größte Außengelände der Welt
- 4.3. Forschergruppen
- 4.4. Fröbel Netzwerk
- 4.5. Kooperationen

### **5. Pädagogische Arbeit**

- 5.1. Leitbild
- 5.2. Bild vom Kind



## FRÖBEL-Kindergarten „Ecke Overbeck“ – Hauskonzeption

- 5.3. Kinderschutz (Trägerkonzept)
- 5.4. Inklusion /Inklusive Arbeit
- 5.5. Beobachtung und Dokumentation
- 5.6. Partizipation/ Beschwerdemanagement
- 5.7. Offene Pädagogik
- 5.8. Eingewöhnung
- 5.9. Tagesablauf
- 5.10. Elterngespräche
- 5.11. Nachhaltigkeit
- 5.12. Sexualpädagogik
- 5.13. Medienpädagogik

### **6. Zusammenarbeit**

- 6.1. Eltern und Familie
- 6.2. Elternrat – Rat der Tageseinrichtung
- 6.3. Hospitation im pädagogischen Alltag
- 6.4. Praktikanten

### **7. Qualitätssicherung**

### **8. Schlusswort**

### **9. Anhänge**

**„Kinder sind wie Blumen.  
Man muss sich zu ihnen niederbeugen,  
wenn man sie erkennen will“**

**Friedrich Fröbel**

## **1. FRÖBEL**

### **1.1. Friedrich Fröbel**

Die FRÖBEL-Gruppe trägt den Namen jenes Pädagogen, der Begründer des Kindergartens und einer anthropologischen Pädagogik der frühen Kindheit war – Friedrich Fröbel. Seine Pädagogik der frühen Kindheit, eine kindzentrierte und auf das Spiel begründete Pädagogik, mit dem Blick auf die Ganzheitlichkeit des Kindes ist, neben den Auffassungen anderer Reformpädagogen Ausgangspunkt aktueller wissenschaftlicher Forschung. In der Tradition Friedrich Fröbels stehend, betrachten wir Bildung als eine aktive Tätigkeit, bei der sich das Kind die Welt selbständig aneignet. Bildung ist ein lebenslanger Prozess, der von der Initiative und Eigenaktivität des Menschen angetrieben wird. Bildungsprozesse sind somit Selbstbildungsprozesse, in denen Ich-, Sozial- und Sachkompetenzen erworben werden. Die Ganzheitlichkeit in der Bildung, also die Bildung der Sinne sowie die Bildung des Körpers, des Geistes und der Gefühle, verhilft den Kindern zu einer ästhetischen und kognitiven Grundbildung, die für ein sensibles Empfinden der Umwelt und für das Zusammenleben in der Gesellschaft notwendig ist. Ein Lernen mit Kopf, Herz und Hand ist daher unerlässlich. Die FRÖBEL-Gruppe sieht es als ihre Aufgabe an, die Verbindung von sozialer und praktischer, kognitiver und künstlerischer Bildung bereits in den Kindergärten zu leisten. Unter Erziehung verstehen wir diejenigen Tätigkeiten der Erwachsenen, die sich auf den Selbstbildungsprozess der Kinder anregend, fördernd und anerkennend auswirken. Dazu gehört einerseits die Gestaltung der Umwelt des Kindes, die Gestaltung der Interaktion und die Vermittlung kultureller Werte. Andererseits bildet eine auf Vertrauen bauende, liebevolle Beziehung zwischen Erzieherin, Erzieher und Kind die Grundlage für jede kindliche Aktivität und Kreativität die zur Stärkung seiner Entwicklung beiträgt. Hierbei spielt auch die Beziehung zwischen Eltern und pädagogischem Personal als Erziehungspartnerschaft eine entscheidende Rolle, denn nur wenn diese Beziehung von Vertrauen, Respekt und Achtung geprägt ist, kann sich das Kind wohlfühlen und wird aktiv.

## 1.2. Kompetenz für Kinder

„Kompetenz für Kinder“ bedeutet zum einen, Kindern kompetente Erwachsene als Bildungsbegleiterinnen und Bildungsbegleiter zur Seite zu stellen. Des Weiteren wird das Ziel von FRÖBEL deutlich, Kindern zu ermöglichen, sich in einem offenen Miteinander zu selbständigen, selbstbewussten, vorurteilsbewussten und verantwortungsvollen Mitgliedern einer demokratischen Gesellschaft zu entwickeln. Wir nehmen damit den Auftrag wahr, Orte für Kinder und ihre Familien zu gestalten, in denen sie willkommen sind und im Mittelpunkt stehen.

## 2. Allgemeine Strukturen der Ecke Overbeck

### 2.1. Vorstellung unseres Hauses

Im Eingangsbereich ist neben dem Empfang eine Elterninfowand, an der alle nötigen Informationen für Eltern aufgelistet sind. Neben Büro und Personalraum, ist dort auch der **Salon**, wo die Kinder die Möglichkeit haben zu frühstücken. Des Weiteren werden im Salon Mittagessen und Snack zu sich genommen und kann währenddessen zum Freispiel genutzt werden. Angrenzend sind die **Bibliothek** und der **Bauraum**. In diesen Räumen können die Kinder am Morgen zunächst ankommen, sich im Kindergarten einfinden und sich mit verschiedenen Spielmaterialien beschäftigen. Im Flur befinden sich alle Garderobenplätze der Kinder. Am Ende des Flurs ist die **Turnhalle**. Hier finden im Alltag Bewegungsangebote für alle Kinder statt.

Ein weiterer Raum unserer Kita ist das **Atelier**. Angrenzend hierzu liegen der **Forscher- und Werkraum** sowie der **Rollenspielraum**. Das Atelier und der Forscher- und Werkraum bieten den Kindern die Möglichkeit, sich kreativ zu beschäftigen, mit Farben und anderen Materialien zu experimentieren und auch zu forschen. Der Rollenspielraum, bietet den Kindern ihre Fantasie im Rollenspiel zu entfalten.

Unser **offener Nestbereich** dient den U3 Kindern als Raum zum Ankommen, Spielen und Ausprobieren. Sie haben hier die Möglichkeit sich zurückzuziehen und mit ihren gleichaltrigen Freunden zu entfalten.

Angrenzend ist ein **Schlafraum** und ein **Snoezelraum**, der die Kinder zum Rückzug und Entspannen einlädt.

Neben unserem Nestbereich liegt ebenfalls unsere **Küche**. Neben dem gemeinsamen Backen bei Feierlichkeiten, bereiten wir mit den Kindern beispielsweise auch Snacks oder den Nachtsch vor.

## FRÖBEL-Kindergarten „Ecke Overbeck“ – Hauskonzeption

Unsere Einrichtung besitzt zwei **Waschräume** mit liebevoll gestalteten Wickelpflegeeinheiten. Die Waschräume laden die Kinder zusätzlich zum Experimentieren mit Wasser ein.

**Der Innenhof** wird von unseren Kindern vielfältig genutzt. Hierzu gehört beispielsweise das Matschen in unserer Matschküche, ein Hochbeet, ein Sandkasten oder es lädt zum Kreativsein durch Staffeleien ein. Weiterhin bietet der Außenbereich Sitzmöglichkeiten zum Verweilen, Beobachten oder auch Bücherschauen an.

Salon



Forscher- und Werkraum



Atelier



Turnhalle



FRÖBEL-Kindergarten „Ecke Overbeck“ – Hauskonzeption

Bibliothek



Nestbereich



Forscher- und Werkraum



Waschraum





## FRÖBEL-Kindergarten „Ecke Overbeck“ – Hauskonzeption

Innenhof



Snoezelraum



### 2.2. Lage der Einrichtung

Unser Haus mitten im Kölner Veedel Neuehrenfeld ist ein komplett neu errichteter Bau und besteht erst seit dem Frühjahr 2019. In unserem Gebäude befinden sich 91 Wohnparteien. Im Erdgeschoß ist unsere Kita „Ecke Overbeck“. Das Gebäude liegt an der Gabelung zwischen Overbeckstraße und Liebigstraße. Die Bahnstation der Liebigstraße ist nur wenige Meter entfernt.

Die FRÖBEL-Kindergärten „An St. Peter“ sowie der „Regenbogen“ sind fußläufig in wenigen Gehminuten erreichbar.

### 2.3. Betreuungsangebot

In unserer Einrichtung betreuen wir 56 Kinder im Alter von 4 Monaten bis zum Schuleintritt.

18 Kinder im Alter von 4  
Monaten bis 3 Jahren

38 Kinder im Alter von 3  
Jahren bis zum  
Schuleintritt

## 2.4. Anmeldung und Aufnahme

Die jährliche Platzvergabe erfolgt anhand von Aufnahmekriterien. Das allgemeine Aufnahmeverfahren läuft über die Leitung der Einrichtung. Bei Interesse vereinbaren Sie bitte mit dem Leitungsteam des Kindergartens einen Termin. Dann erleben sie unser pädagogisches Konzept, indem sie die Räumlichkeiten sehen und die Stimmung im Haus wahrnehmen. Gerne beantworten wir Ihre persönlichen Fragen bei der Führung durch unser Haus. Über das Online Portal der Stadt Köln „Little Bird“, können Sie eine Voranmeldung für unseren Kindergarten tätigen. Die Vergabe der Plätze erfolgt im Frühjahr für das kommende Kindergartenjahr. (01.08.)

## 2.5. Öffnungszeiten/Schließzeiten- Vereinbarkeit Familie und Beruf

Erweiterung der Tagesrandzeiten und der Reduzierung der Schließtag auf eine maximale Anzahl von 15 Tage.

„Die Welt gehört in Kinderhände“ – dieser Haltungssatz ist die Basis der gelebten offenen Pädagogik und damit auch handlungsführend bei der Ausgestaltung der Erweiterung der Tagesrandzeiten und der Reduzierung der Schließtage. Kinder haben das Recht darauf, Lebensräume vorzufinden, die ihren Bedürfnissen entsprechen und Erzieher, die mit Ihnen gemeinsam den Kindergartenalltag gestalten – egal zu welchen Zeiten. Uns ist es einerseits wichtig, dass Familien wertvolle gemeinsame Zeiten miteinander verbringen können und andererseits hat das Wohl des einzelnen Kindes in unseren Kindergärten immer oberste Priorität. Laut unseren Beobachtungen empfinden die Kinder die wichtigen Bring- und Abholsituationen häufig als sehr stressig, da ihre Eltern durch die unterschiedlichen beruflichen Herausforderungen wenig Zeit dafür haben und dadurch passiv diesen begleiten. Anhand der Erweiterung der Randzeiten und der Reduzierung der Schließtage haben Familien die Möglichkeiten unter anderem, eine ruhige Übergabe zu gestalten und wertvolle zusätzliche freie Zeit für das aktive Familienleben zu gewinnen. Dies kommt den Kindern zu Gute und fördert im positiven Sinne die Zusammenarbeit zwischen Kindergarten und Elternhaus. Zum Wohl der Kinder achten wir darauf, dass die gesetzlichen Betreuungszeiten von max. 45 Stunden dabei nicht überschritten werden.

Unser flexibles Öffnungsangebot ist für alle Familien nutzbar.

Ein offenes Haus ist die beste Basis für die Sicherung der päd. Qualität der Randzeitenbetreuung, da bei uns:

- ❖ Bildungsangebote über den ganzen Tag verteilt sind – auch in den Randzeiten
- ❖ auf den Wechsel von ruhigen und lebendigen Phasen - den Bedürfnissen der Kinder entsprechen – geachtet wird
- ❖ Kinder sich immer beteiligen dürfen und den Alltag mitgestalten können

## FRÖBEL-Kindergarten „Ecke Overbeck“ – Hauskonzeption

- ❖ zusätzliche Bildungsangebote durch Honorarkräfte, finanziert aus Fördermitgliedschaften, angeboten werden
- ❖ ehrenamtliches Engagement gefördert wird, in dem wir Freiwillige mit Ihren Stärken zur Unterstützung von alltäglichen Arbeiten oder besonderen päd. Aktionen als zusätzliche Kräfte einsetzen
- ❖ unsere hauswirtschaftlichen Kräfte als Unterstützer bei den allgemeinen Hygienearbeiten und Vorbereitung von Essenssituationen (z.B. Bereitstellung des Snacks) dienen
- ❖ die Eltern in den Bring- und Abholsituationen aktiv bei den Bring – und Abholsituationen einbezogen werden, so dass diese keine Mehrbelastung für das päd. Personal darstellt
- ❖ alle Kräfte allen Kindern bekannt sind und sich Beziehungen aufgebaut haben
- ❖ den Kindern das gesamte Haus gehört – sie kennen alle Räume
- ❖ die Kinder in den Randzeiten zusammenbringen, um Ressourcen zu sparen
- ❖ die Kinder viele unterschiedliche Kontakte untereinander haben
- ❖ die päd. Fachkräfte gemeinsam mit den Kindern in Aktion treten, dabei beobachten und Bedürfnisse erkennen
- ❖ die päd. Fachkräfte sich regelmäßig in kollegialen Austausch, Teamsitzungen und Fortbildungen reflektieren

### 2.6. Bring- und Abholzeiten

Die täglichen Öffnungszeiten unseres Kindergartens orientieren sich am Bedarf der Elternschaft, welchen wir anhand der Anmeldungen und in Zusammenarbeit mit dem Elternrat ermitteln.

Aktuelle Öffnungszeiten in denen die Kinder gebracht und abgeholt werden können sind:

#### **Montag-Freitag 7:15 Uhr – 16:45 Uhr**

Auf Schließzeiten in den Ferien verzichten wir, da wir das Prinzip „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ unterstützen. Nach Absprache im Rat der Kindertageseinrichtung, mit Beteiligung des Elternrates, werden unsere individuellen Schließtage jedes Jahr neu festgelegt.

### 2.7. Mahlzeiten/Verpflegung

So wie in allen FRÖBEL Kindergärten spielt eine gesunde und ausgewogene Ernährung eine wichtige Rolle im Kindergartenalltag. Dabei ist es wichtig, dass die Ernährung altersgemäß und ausgewogen gestaltet ist. Ein weiterer wichtiger Punkt ist, das Erlernen einer Ess- sowie Tischkultur.

## FRÖBEL-Kindergarten „Ecke Overbeck“ – Hauskonzeption

Mahlzeiten werden in unserem FRÖBEL-Kindergarten Ecke Overbeck im Salon verzerrt. Hier können die Kinder morgens ihr in Brotdosen mitgebrachtes Frühstück zu sich nehmen. Vormittags werden wir durch einen Caterer beliefert, der frisch gekochtes Mittagessen und einen Snack für die Kinder bringt. Dabei ist uns wichtig, dass auch hier frische Lebensmittel, ohne Zusatzstoffe verwendet werden. Der Mahlzeitenplan wird wöchentlich an der Elterninfowand aufgehängt und aktualisiert.

Am Nachmittag haben die Kinder noch einmal die Möglichkeit einen Snack zu sich zu nehmen, hier gibt es stets Gesundes wie Obst und Gemüse. An manchen Tagen stellen wir gemeinsam mit den Kindern Obstsalat oder gesunde Alternativen für den Snack her.

Aufgrund unseres pädagogischen Konzeptes achten wir darauf, dass sie frühzeitig darüber informiert werden, wenn wir Ausflüge mit den Kindern unternehmen. Wenn die Ausflüge über die Mittagszeit gehen, werden wir für die Kinder Lunchpakete vorbereiten, sodass auch ein gesundes Mittagessen für unterwegs zur Verfügung steht.

### **3. Teamvorstellung**

#### **3.1. Das Team der Ecke Overbeck**

Unser Personal richtet sich grundsätzlich nach den Vorgaben des Kinderbildungsgesetzes, der Personalvereinbarung NRW sowie der Betriebserlaubnis unseres Hauses.

Unser Team setzt sich aus Menschen verschiedener Generationen, Kulturen, Ausbildungen und unterschiedlichen Geschlechts zusammen. Eine gute Zusammenarbeit aller Teammitglieder ist die Grundlage für die Qualität des Alltags. Neben den pädagogisch ausgebildeten Kräften zählen zu unserem Team, eine Küchenhilfe, diese unterstützt uns bei den alltäglichen Aufgaben.

Die Umsetzung pädagogischer Aufgaben und Ziele wird durch regelmäßige Teambesprechungen, Teamfortbildungen und Konzepttage unterstützt. Diese sollen den Informationsfluss zwischen den Teammitgliedern sicherstellen und einen ständigen fachlichen Austausch, sowie gemeinsame Reflexionen ermöglichen. Durch regelmäßige Teilnahme an Fortbildungen des FRÖBEL- Bildungswerkes, den Hospitationen in den anderen FRÖBEL- Einrichtungen, sowie dem fachlichen Austausch mit der Fachberatung, bildet sich das Team stetig fort. Diese Weiterbildungen, die Identifizierung mit dem FRÖBEL-Leitbild, sowie der FRÖBEL-Rahmenkonzeption, die Arbeit in unserer Einrichtung und der kollegiale Austausch, versetzen uns in die Lage, die Kinder in unserem Haus professionell zu begleiten, zu fördern und zu fordern.

### 3.2. Forschergruppen

Jeder Mitarbeiter ist einer Forschergruppe zugeteilt und begleitet diese Forschergruppe in den Morgenkreisen, beim Mittagessen und bei den Ausflügen. Ebenso führt er die Eingewöhnung der Kinder durch und ist ein wichtiges Bindemitglied und Vertrauensperson für die jeweiligen Kinder und Eltern. Hier beginnt der Beziehungsaufbau von Kind und pädagogischer Fachkraft. Die Mitarbeiter sind für die Bildungsdokumentation, Portfolios und die Entwicklungsgespräche ihrer Forschergruppe zuständig. Einmal jährlich, findet ein Entwicklungsgespräch mit den Eltern und dem Mitarbeiter des Kindes statt. Die einzelnen Forschergruppen werden von mindestens zwei Mitarbeitern und jeweils einem Auszubildendem begleitet.

Durch unser Einrichtungskonzept steht das forschende und selbstaktive Lernen der Kinder im Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit. Aus diesem Grund sind die Kinder in unserer Einrichtung in vier Forschergruppen unterteilt, welche altershomogen gestaffelt sind. Je nach Alter machen die Kinder zu diesen Schwerpunkten wöchentliche Ausflüge oder Projekte, welche neue Erfahrungsräume für die Kinder schaffen. Zudem sind diese Themen auch im Kitaalltag präsent, da diese immer wieder mit den Kindern behandelt werden und ggf. Materialien hierzu genutzt werden. Der Wechsel der Kinder findet immer zum neuen Kitajahr im August statt. Im Eingangsbereich unserer Einrichtung findet man dazu Informationen an unserer Informationswand, sodass alle Ausflüge und Projekte für Kinder sowie Eltern transparent sind.

Die **Entdecker** (von 0 bis 3 Jahren) besitzen den Schwerpunkt der Bewegung sowie Körpererfahrungen. Hierzu werden zwei Mal wöchentlich an Vormittagen Projekte, Ausflüge oder Bewegungsangebote gemacht. Diese finden nicht nur in der Einrichtung statt, sondern auch in unserem Innenhof oder auch draußen im Freien im näheren Sozialraum der Einrichtung.

Im darauffolgenden Jahr werden die Kinder zu den **Forschern** (von 3 bis 4 Jahren). Hier liegt der Schwerpunkt in der Erkundung sowie Erforschung der Natur, der Jahreszeiten und Tierwelt. Durch wöchentliche Ganztagesausflüge in den Wald, in den Park oder auch Zoo, haben die Kinder die Möglichkeit die verschiedenen Facetten der Natur selbsttätig zu erkunden. Nicht nur auf den Ausflügen wird der Schwerpunkt behandelt, sondern auch Materialien aus der Natur können in angeleiteten Projekten oder auch im Freispiel des Kitaalltags von den Kindern selbstständig genutzt werden. Die Forscher haben ebenfalls die Möglichkeit ein Hochbeet in unserem Innenhof anzupflanzen.

Die **Experten** (von 4 bis 5 Jahren) erkunden ihr Veedel Ehrenfeld. Hierzu gehören beispielsweise alltägliche Dinge wie Bus, Bahn oder auch bekannte Straßen und

## FRÖBEL-Kindergarten „Ecke Overbeck“ – Hauskonzeption

Plätze. Aber auch Spielplätze, Brunnen und bekannte Geschäfte von Ehrenfeld gehören zu diesem Schwerpunkt. Die Kinder sollen auch in Kontakt mit anderen Menschen in ihrem Veedel kommen und auch die Arbeitswelt kennenlernen. Durch verschiedene Projekte können die Kinder so ihr Viertel erkunden und werden dadurch zu kleinen Experten von Köln Ehrenfeld.

Im letzten Kindergartenjahr vor dem Wechsel zu Grundschule werden die Kinder zu den **Maxis** (ab 5 Jahren bis zum Übergang zur Schule). Hier können die Kinder Ganztagesausflüge zu verschiedenen Kultureinrichtungen wie Museen oder auch zu bekannten historischen Gebäuden in Köln machen. Zudem können die Kinder die Vielfalt der Arbeitswelt und der Menschen in ganz Köln entdecken. Diese Ausflüge werden dann mit den Kindern in der Einrichtung durch Projekte weiter behandelt.

### 4. Schwerpunkt unserer Einrichtung:

#### 4.1. Sozialraum Ehrenfeld „Unser Veedel“

„Ehrenfeld ist multikulti, hip und alternativ. Ehrenfeld ist angesagt. In dem Szeneviertel fühlen sich Nerds, Künstler und Familien mit Kindern gleichermaßen wohl. Wer hier einmal wohnt, will so schnell nicht mehr fort.

Über dem Kölner Stadtteil Ehrenfeld liegt ein ganz besonderer Duff. Und das nicht nur, weil mitten im Viertel viele Jahre lang die Duftwässer aus dem Hause 4711 hergestellt wurden. Der Duff der großen weiten Welt weht über Ehrenfeld, das auch gerne als Multikultiviertel bezeichnet wird.

Einen besonderen Reiz versprüht Ehrenfeld durch seine lebendige Kunst-, Kultur- und Kreativszene. An jeder Straßenecke gibt es etwas Neues zu entdecken: Murals (Wandmalereien) und Graffitis gehören zum Stadtbild dazu. Straßenzüge wie die Körnerstraße sind mit bunten Girlanden verziert - Ehrenfelder sind detailverliebt und mögen das Besondere.“

(Quelle: <https://www.koeln.de/veedel/ehrenfeld/ehrenfeld>)



## 4.2. Das größte Außengelände der Welt

Der Innenhof wird von unseren Kindern vielfältig genutzt. Hierzu gehört beispielsweise das Matschen in der selbstgebauten Matschküche, ein Hochbeet oder ein Sandkasten. Weiterhin bietet der Außenbereich Sitzmöglichkeiten zum Verweilen, Beobachten oder auch Bücherschauen an.

Doch unser Konzept gibt vor, dass wir ganz Köln als Außengelände nutzen können. Hier haben die Kinder die unterschiedlichsten Möglichkeiten sich zu entfalten. Sie können auf dem Weg mit Bus und Bahn, die Stadt mit all ihren Vielfalten entdecken. Wir planen kulturelle Ausflüge wie zum Kölner Dom, ins Museum, ausländischen Supermarkt, aber auch die Natur wird gründlich im Stadtwald oder Blücherpark von unseren Forschergruppen erforscht.



### **4.3. Fröbel Netzwerk**

Unsere Einrichtung gehört zur Region Köln, in der 13 andere Kindertagesstätten zugehörig sind. Uns ist es ein großes Anliegen, dass wir eine enge Zusammenarbeit und einen Austausch zwischen den Einrichtungen pflegen. Zudem sind wir räumlich in fußläufiger Nähe zu dem FRÖBEL Kindergarten An St. Peter sowie zum FRÖBEL Kindergarten Regenbogen. Ein weiterer nah gelegener Kindergarten ist Die Wolke 7 in Vogelsang, sowie der FRÖBEL Kindergarten Die kleinen Könige in Bilderstöckchen. Mit diesen vier Einrichtungen bilden wir das „Ehrenfelder Dreieck“ und pflegen einen regelmäßigen Austausch unter Kollegen. Weiterhin ist es uns ein Anliegen, dass die Kinder der Einrichtungen gemeinsame Projekte oder Ausflüge unternehmen. Auch Besuche in den Einrichtungen oder auf den jeweiligen Außengeländen sind immer willkommen.

Durch diese enge Zusammenarbeit entsteht ein enges Netzwerk mit Austausch und Unterstützung, sodass nicht die Kollegen einen Mehrwert davon erfahren, sondern auch die Kinder der jeweiligen Einrichtungen. Zudem werden gerne Feste wie beispielsweise die FRÖBELmesse gemeinsam gefeiert und dadurch können auch Eltern der Einrichtungen in Kontakt treten und sich austauschen.

### **4.4. Kooperationen**

Kooperationen sehen wir in unserer Kita als sehr wichtig an, denn mit Kooperationen, haben wir die Möglichkeiten, in verschiedenen Bereichen zu unterstützen oder unterstützt zu werden.

Momentane Kooperationen:

- Ehrenfelder Dreieck (hier werden gemeinsam Projekte und Angebote umgesetzt)
- Tanzfuchs Köln
- weitere Kooperationen werden folgen

## **5. Pädagogische Arbeit**

### **5.1. Leitbild**

Das Leitbild ist der Motor unserer pädagogischen Arbeit mit Kindern und Familien und greifen dabei die Rechte der Kinder auf. Die Grundlagen unseres Handelns stützen sich auf die drei Prinzipien Beziehung, Individualisierung und Partizipation. Wir schaffen eine anregende Umgebung, um die Selbstbildungspotenziale der Kinder anzuregen.

Kinder haben das Recht:

- **auf Bildung und die Entfaltung ihrer Persönlichkeit**  
Kinder können sich nach ihrem eigenen Entwicklungstempo, mit seinen individuellen Möglichkeiten und aktuellen Lebenssituation die Welt aneignen. Die positiven Erfahrungen fördern ein positives Selbstbild.
- **frei von Gewalt und mit Achtung ihrer persönlichen Würde aufzuwachsen.**  
Wir sehen uns als Akteure des Kinderschutzes und achten die Rechte der Kinder. Wir wahren die Grenzen der Kinder und leisten Hilfe, wenn diese nicht eingehalten und akzeptiert werden.
- **so zu sein, wie sie sind**  
Wir schätzen die Individualität eines jeden Kindes, unabhängig von seinem Temperament, seiner sozialen und kulturellen Herkunft oder familiären Lebensweise.
- **auf Selbstbestimmung.**  
Wir unterstützen die Kinder darin ihre Persönlichkeit frei zu entfalten und eigene Ziele zu erreichen. Wir schaffen Freiräume, damit die Kinder ihre Selbsttätigkeit gestalten und somit ihr Streben nach Autonomie verwirklichen können.
- **auf verlässliche vertrauensvolle Beziehungen.**  
Die Kinder sollen sich angenommen und respektiert fühlen. Mit viel Engagement und Authentizität möchten wir vertrauensvolle Beziehungen schaffen und somit auf das Lernen des Kindes positiv einwirken.
- **auf eigene Erfahrungen.**  
Wir unterstützen die angeborene Entdeckerfreude der Kinder, indem wir sie unterstützen und ermutigen eigene Erfahrungen zu machen, Herausforderungen anzunehmen und Risiken lernen abzuschätzen.
- **auf kompetentes pädagogisches Personal.**  
Wir legen Wert darauf, die Qualität und Quantität unseres pädagogischen Handelns stetig weiterzuentwickeln und begrüßen ein lebenslanges Lernen.
- **auf Partizipation.**  
Indem Kinder durch verschiedene Elemente Selbst- und Mitbestimmung erleben, erfahren sie, dass sie als Expertinnen und Experten ihrer Lebenswelt ernst genommen werden. Durch eine partizipative Grundhaltung entwickeln

Kinder Vertrauen in ihre eigenen Kräfte und lernen sich selbst, aber auch das Wohl und die Wünsche anderer zu achten.

## 5.2. Unser Bild vom Kind

Kinder kommen als kompetente Säuglinge auf die Welt. Sie sind einzigartige, wertvolle und lebensfreudige Konstrukteure ihrer eigenen Individualität. Sie streben in ihrer Entwicklung stets nach Selbstverwirklichung und dem Erreichen ihrer eigenen Ziele. Kinder wollen ihr Verständnis von der Welt neugierig und aktiv erweitern sowie forschend entdecken.

Mit einer offenen und wertschätzenden Haltung dem Kind gegenüber möchten wir in Zusammenarbeit mit den Eltern eine begleitende und unterstützende Funktion übernehmen und die Potenziale und Fähigkeiten der Kinder durch anregende und vorbereitete Umgebungen fördern und fordern.

Dabei gilt stets das individuelle Tempo und Temperament des Kindes zu berücksichtigen. Eine ganzheitliche Perspektive ermöglicht eine vielfältige Entfaltung der kindlichen Begabungen und machen Lernerfahrungen auf beiden Seiten möglich.

Die bedeutet für uns als pädagogische Fachkräfte:

- Orientierung der Alltagsgestaltung an den Interessen, Wünschen und Bedürfnissen der Kinder
- Bewegungsfreiräume schaffen, damit Kinder die vielfältige Welt sowie eigene Interessen und Möglichkeiten entdecken können
- Kinder einladen, ermutigen und inspirieren, ganzheitliches Lernen mit allen Sinnen ermöglichen
- Die Zeit mit den Kindern zu genießen, Spaß im Alltag zu haben und gemeinsame Erfahrungen sammeln (Erzieher als Mitlernende Person)
- Beobachtungen und Dokumentation als Instrument, den Blick auf das Kind zu schärfen
- Kommunikation auf Augenhöhe, sowie die Meinung und Ideen der Kinder respektieren und wertschätzen
- Eine verständnisvolle, empathische und authentische Beziehungsqualität, dessen Basis eine gelungene Eingewöhnung ist
- Kindern Herausforderungen zumuten und zutrauen und sie dabei liebevoll begleiten
- Herausforderungen als Chancen und Möglichkeiten erkennen und gemeinsam neue Wege zu finden
- Engagement und Freude am lebenslangen Lernen durch professionelle Fort- und Weiterbildungen

### 5.3. Kinderschutz

Unser Träger verfügt über ein umfassendes und trägerspezifisches Kinderschutzkonzept. Interne Schulungen und Weiterbildungen der Mitarbeiter tragen, ebenso wie regional verortete Kinderschutzbeauftragte, dazu bei, unsere Mitarbeiter\*Innen für dieses wichtige Thema zu sensibilisieren.

Den Mitarbeiter\*Innen unseres Hauses ist es besonders wichtig, dass Kinder in unserem Kindergarten als Persönlichkeit gestärkt werden und diesen als einen geschützten Ort erleben, in welchem sie durch kompetentes und den Kindern zugewandtes Personal zu eigenständigen und selbstbewussten Menschen heranwachsen können.

Unbeabsichtigte grenzwertige Situationen werden gegenüber den Kindern und ihren Eltern zeitnah und proaktiv kommuniziert. Das schafft Vertrauen und beugt Missverständnissen vor. Wenn Grenzverletzungen gegenseitig niedrigschwellig angesprochen werden, erfahren Kinder dadurch ihr Recht auf körperliche Selbstbestimmung. Eltern erleben, dass die Fachkräfte mit den ihnen anvertrauten Kindern verantwortlich umgehen.

Kinderschutz heißt für uns auch, dass alle in den FRÖBEL-Einrichtungen Tätigen selbstverständlich gewaltfrei mit den ihnen anvertrauten Kindern umgehen. In einem gemeinsamen Fachaustausch und dem kontinuierlich geführten Reflexionsprozess im Team überprüfen sie ihre Haltung sowie die Wirkung ihrer Worte und ihres Handelns. In unserer Einrichtung steht eine geschulte Fachkraft jederzeit zur Verfügung.

### 5.4. Inklusion/ Inklusive Arbeit - Leben und Lernen von Kindern mit und ohne Behinderungen

Entsprechend der gesetzlichen Vorgaben und auf der Grundlage der FRÖBEL-Rahmenkonzeption und des Leitbildes betreuen wir in unseren FRÖBEL-Kindergärten & Familienzentren Kinder im Alter von 4 Monaten bis zur Einschulung, mit unterschiedlichen Bedürfnissen und Besonderheiten im Rahmen der „offenen Pädagogik“.

Unsere Kindergärten & Familienzentren sind Lebensräume für alle Kinder, die in vielfältiger Weise unterschiedlich sind. Dies bedeutet für uns eine Willkommens-Kultur für alle Kinder und Familien zu schaffen, die der Grundphilosophie *„Jedes Kind zählt, kein Kind wird zurückgelassen“* folgt.

## FRÖBEL-Kindergarten „Ecke Overbeck“ – Hauskonzeption

Daraus ergeben sich eine Vielzahl an Konsequenzen für die pädagogische Arbeit, beispielsweise:

- Kinder in der Wahrung ihrer Kinderrechte zu unterstützen
- Kinder mit und ohne Behinderung in ihrer Gesamtheit zu sehen und so anzunehmen, wie sie sind
- Entwicklung und Lernen als ganzheitlichen Prozess mit allen Sinnen zu ermöglichen
- Ihre Potentiale zu fördern
- Die pädagogische Arbeit mit allen Kindern unter Berücksichtigung der Stärken der Kinder, ihrer unterschiedlichen Fähigkeiten, individuellen Bedürfnisse und ihrem jeweiligen Entwicklungstempo, zu betrachten
- Den Forscherdrang der Kinder und ihre Möglichkeiten, ihre Umwelt zu begreifen und verstehen, zu erkennen und unterstützen
- Schaffung eines positiven Umfeldes, um Kindern zu ermöglichen, ihre Kompetenzen und Fertigkeiten zu entfalten
- Interaktionen zwischen Kindern/ Kindern und Kindern und Erwachsenen zu initiieren, zu begleiten
- Impulse zu individuellen und spezifischen Entwicklungsthemen mit unterschiedlicher Begleitung durch Erwachsenen und Kindern möglich zu machen.

Die gemeinsame Erziehung von allen Kindern (mit und ohne Behinderung) ist von Respekt, Achtung und Toleranz geprägt. In einem solchen Klima lernen Kinder von- und miteinander. Sie erleben, dass es normal ist, verschieden zu sein. Für eine positive Entwicklung benötigen Kinder andere Kinder. In diesem Miteinander werden die vielfältigen sozialen, motorischen, selbstwirksamen Kompetenzen der Kinder spielerisch begleitet und in ihrer Entwicklung unterstützt. Durch das gemeinsame Spiel und die gemeinsame Betreuung von Kindern mit und ohne Behinderung erhalten alle Kinder viele positive Impulse und erleben Selbstwirksamkeit.

Je nach Besonderheit der Kinder benötigen sie unterschiedliche Rahmenbedingungen. Die päd. Arbeit wird so gestaltet, dass alle Kinder entsprechend ihrer Fähigkeiten daran teilhaben können. Ein wichtiger Leitgedanke unserer pädagogischen Arbeit ist:

**„Wir sind nicht alle gleich, aber gleich viel wert.“**

Gemeinsame Lernprozesse werden so gestaltet, dass allen Kindern eine Teilhabe möglich ist. Tagesabläufe, die räumliche und sächliche Ausstattung wird selbstverständlich den Bedürfnissen aller Kinder gerecht. Unsere Einrichtungen sind weitestgehend barrierefrei gestaltet. Zur räumlichen Grundausstattung gehören Rückzugsmöglichkeiten in ruhigeren und kleineren Nebenräumen oder Nischen. Die

## FRÖBEL-Kindergarten „Ecke Overbeck“ – Hauskonzeption

Bereiche sind für alle Kinder gut zugänglich, sodass sie sich so selbstständig wie möglich im Gebäude und Außengelände bewegen und ihren Interessen und Neigungen im Freispiel und in pädagogischen Angeboten nachgehen können. Anleitungen, Begleitungen, Unterstützungen und Hilfestellungen erhalten alle Kinder nur in dem Maße, wie dies unabdingbar zu ihrer Weiterentwicklung notwendig ist.

Unsere offene Haltung spiegelt sich auch in der Zusammenarbeit innerhalb unserer Teams wieder. In interdisziplinären Teams setzen sich alle Mitarbeiter\*innen entsprechend ihrer Qualifikationen zum Wohle aller Kinder ein. Ausgebildeten Fachkräften, wie beispielsweise staatlich anerkannte Erzieher\*innen, Heilerziehungspfleger\*innen und Heilpädagog\*innen arbeiten mit ggf. zusätzliche Kita-Assistenzen zusammen. Regelmäßig finden „Hilfe- und Förderplangespräche“ unter Beteiligung interner wie externen Therapeuten und Fachstellen, z.B. wie Frühförderzentren mit den Eltern der Kinder mit besonderen Förderbedarf statt. In diesen Gesprächen werden individuell abgestimmte Unterstützungs- und Fördermaßnahmen für die Begleitung der Kinder im pädagogischen Alltag vereinbart. Pädagogische Angebote werden entsprechend der Förderbedarfe in den Alltag integriert und allen Kindern zugänglich gemacht. Damit stellen wir eine Teilhabe für alle Kinder, die unsere Einrichtung besuchen, sicher.

### **5.5. Beobachtung und Dokumentation**

In regelmäßigen Abständen wird die individuelle Entwicklung des einzelnen Kindes in den Blick genommen und dokumentiert. Diese gezielten Beobachtungen der individuellen Lern- und Entwicklungsprozesse bilden eine wesentliche Grundlage unserer pädagogischen Arbeit und ermöglichen einen ganzheitlichen Blick auf das Kind.

Jedes Kind erhält von uns einen individuell angelegten Portfolio-Ordner, in dem seine persönlichen Entwicklungs- und Lernschritte festgehalten werden. Die Kinder beteiligen sich aktiv am Dokumentationsprozess und entscheiden welches seiner Werke in den Ordner aufgenommen wird.

Neben dem Portfolio Ordner schreiben die pädagogischen Mitarbeiter\*innen Lerngeschichten zu den Kindern auf. Diese werden in der freien Beobachtung aufgenommen und zeigen individuelle Bildungsprozesse und Lernwege auf. Das Programm KitaLino enthält unter anderem in digitaler Form die BaSIK-Bögen. Diese dienen der kontinuierlichen Feststellung der Sprachentwicklung ab Beginn des ersten Lebensjahres. Dies ermöglicht zusätzlich das frühzeitige Erkennen möglicher Förderbedarfe.

Des Weiteren nutzen wir die Beller Beller Entwicklungstabelle, diese deckt die kindliche Entwicklung in acht Bereichen von der Geburt bis zum 72. Lebensmonat

## FRÖBEL-Kindergarten „Ecke Overbeck“ – Hauskonzeption

ab. Die Tabelle zeigt den Entwicklungsstand und die individuellen Stärken und Schwächen der Kinder an.

Diese oben genannten Dokumentationsformen stellen im jährlich stattfindenden Entwicklungsgespräch die Grundlagen da. Auf das Portfolio greifen wir jedoch nur nach Zustimmung des Kindes zu, da dies ihr eigenes Werk ist.

### **5.6. Partizipation**

Wir möchten den Kindern durch das Schaffen von Mit- und Selbstbestimmungsmöglichkeiten Demokratie auf Kinderebene ermöglichen. Dies erreichen wir, indem wir mit ihnen in einen wertschätzenden und ernsthaften Dialog treten und sie an der Gestaltung ihres Lebensraums Kindergarten aktiv beteiligen. Dabei werden Selbstbildungsprozesse angeregt und die Kinder erleben Wertschätzung, Zugehörigkeit, Sicherheit und Autonomie.

Kinder erleben in unserer Einrichtung Partizipation in Form von:

- Spielpartner, Spielort, Spieldauer und Spielmaterial
- Mitgestaltung von Angeboten, Projekte und Ausflüge
- Erzähl- und Morgenkreis (Ausflüge, Spiele, Lieder etc.)
- Abstimmung mit Piktogrammen (z.B.: Welches Bilderbuch lesen wir heute?)
- Mitwirkung der Regelentwicklung
- Mitgestaltung von Geburtstagsfeiern
- Beschwerden äußern
- am Kind orientierte Sauberkeitserziehung
- Beteiligung bei Tischdiensten

### **5.7. Beschwerdemanagement**

Beschwerden können von Kindern, Eltern und Mitarbeiter in Form von Kritik, Verbesserungsvorschlägen und Anregungen in den Kindergarten getragen werden. Beschwerden werden von uns als Entwicklungschance und konstruktive Kritik gesehen. Sie sind ein selbstverständlicher Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit und unterstützen uns die Lebenswelt der Kinder zu verbessern.

Mögliche Formen für Eltern sind:

- im direkten Dialog mit der Leitung oder den Mitarbeitern der Einrichtung
- Mail, Telefon, Brief, Fax
- bei Tür und Angelgesprächen
- bei vereinbarten Elterngesprächen
- durch Einbindung des Elternrates
- Elternabend

## FRÖBEL-Kindergarten „Ecke Overbeck“ – Hauskonzeption

Mögliche Formen für Kinder sind:

- Mitteilungen in der Kinderkonferenz und im Kinderparlament
- Mitteilungen in Morgenkreisen
- Mimik und Gestik
- das zeigen von Wut, Trauer, Zurückgezogenheit und Aggressionen
- Verhalten wie z.B. Regelverletzungen, Vermeidung, Verweigerung

Jede Beschwerde wird von der Einrichtung ernst- und wahrgenommen, dokumentiert und nach dem eigens entwickelten Beschwerdeablaufplan bearbeitet. Es werden gemeinsame Lösungen gesucht, Lösungswege erprobt und reflektiert. Vor allem Beschwerden der Kinder werden von den Fachkräften sensibel und vertrauensvoll behandelt.

### **5.8. Die offene Pädagogik**

Der Begriff die offene Pädagogik beschreibt unsere Ansicht auf den pädagogischen Umgang mit Kindern im Kindergartenalltag. Sie unterstützt die Entfaltung der kindlichen Entwicklung hinsichtlich ihrer Selbstbildungsprozesse und Autonomie.

Die Kinder erleben eine Vielfalt an Entfaltungsmöglichkeiten unter anderem durch das nutzen verschiedenster Angebote, der Räumlichkeiten oder die große Auswahl von Spiel- und Kreativmaterialien.

Wir möchten offen sein:

- für neue Herangehensweisen
- stetige Reflexion der pädagogischen Arbeit und Haltung
- Impulse, Ideen, Wünsche und Bedürfnisse der Kinder
- für unbekannte Wege, neue Erfahrungen und Abenteuer
- für neue Blickwinkel und Perspektiven
- für Umstrukturierungen und Veränderungen
- jegliche Art von Herausforderungen
- den Spuren der Kinder zu folgen
- vielseitige Entwicklungswege
- für eine gemeinsame Gestaltung des Kindergartenalltags

Wir legen Wert darauf, den Kindern verlässliche Bindungsstrukturen, Geborgenheit und Sicherheit zu vermitteln. Sie erfahren ein Gefühl von Zusammengehörigkeit und werden in den möglichen Herausforderungen, die eine offene Pädagogik mit sich bringt, eng von den pädagogischen Fachkräften begleitet und ermutigt.

## 5.9. Eingewöhnung

Die Eingewöhnung ist die erste Phase eines Kindes im Kindergarten und stellt somit eine sensible Zeit für Kind sowie Eltern dar. Die Eingewöhnung ist bei uns an das Berliner Modell angelehnt. Das Kind wird dabei unter Berücksichtigung von individuellen Bedürfnissen unterstützt einen einfühlsamen Übergang in den Kindergartenalltag zu meistern.

Durch ein vorheriges Gespräch mit Leitung sowie dem Mitarbeiter\*In indessen Forschergruppe das Kind kommt, wird den Eltern der genaue Ablauf der Eingewöhnung erläutert. Für eine Eingewöhnung sollte ein ungefährer Zeitraum von vier Wochen berechnet werden. Zu Beginn ist die Bezugsperson, welche die Eingewöhnung des Kindes übernimmt, mit in der Einrichtung anwesend. Dann erfolgen nach und nach die ersten Trennungsversuche, in denen die Person die Räumlichkeiten verlässt und das Kind sich somit an einen normalen Kita-Alltag gewöhnen kann.

Eine auf Vertrauen bauende, liebevolle Bindung und Beziehung zwischen Erzieher\*In und Kind ist die wichtigste Grundlage für jede kindliche Aktivität und Kreativität im Kindergarten und trägt zur Stärkung der Entwicklung bei. Gerade deshalb ist eine behutsame Eingewöhnung der erste wichtige Schritt im Kindergarten.

**1. Phase:** Die Eingewöhnung erfolgt zunächst nur stundenweise mit Anwesenheit der Bindungsperson. Eltern sollen sich in diesem Zeitraum im Hintergrund halten, die reine Anwesenheit ist Sicherheit genug für das Kind.

**2. Phase:** Ein langsames Herausziehen der Bindungsperson (in der Regel ist dies ein Eltern- oder Großelternanteil) aus dem Bildungsbereich, täglich steigierend. Erste Trennungsversuche richten sich nach der Stabilität des Kindes.

**3. Phase:** Die Abschiede müssen klar und kurz gestaltet werden. Die Schlussphase ist erreicht, wenn die Bindungsperson sich nicht mehr gemeinsam mit dem Kind im Alltagsgeschehen befindet, jedoch zu jeder Zeit erreichbar ist.

Die Eingewöhnungszeit ist dann beendet, wenn sich das Kind in Abwesenheit der Bindungsperson von der/dem Erzieher/In trösten lässt.

Besondere Ziele in der Eingewöhnungsphase:

Eine individuelle Eingewöhnungszeit, die sich an der Entwicklung des Kindes orientiert

Individuelle und langsame Ablösephase. Rituale, die dem Kind helfen, sich im Alltag zu orientieren

Aufbau einer Vertrauensbeziehung zwischen Familie und Kindergarten

Nach einer erfolgreichen Eingewöhnung erkundet das Kind nach und nach die Einrichtung und lernt alle Mitarbeiter\*Innen kennen. Das offene Konzept hat den Vorteil, dass dem Kind alle Mitarbeiter\*innen zur Verfügung stehen und Ansprechpartner sind. Das Kind sucht sich partizipativ aus, mit wem es Zeit verbringen möchte und wer es darin unterstützt seine Bedürfnisse wahrzunehmen und zu befriedigen. Somit haben auch die Eltern in allen Mitarbeiter\*Innen einen Ansprechpartner der Ihnen Rückmeldungen zum Tag und zur Entwicklung geben kann.

### 5.10. Tagesablauf

Unser Tagesablauf ist geprägt von einigen feststehenden Zeiten. Die vielseitigen Impulse und Bildungsangebote werden täglich in das Freispiel integriert.

7:15 – 7:30	Öffnung der Einrichtung Vorbereitung der Räume
7:15 – 9:00 Uhr	Ankommen der Kinder
7:15 – 9.15 Uhr	Freies Frühstück im Bistro
9:30- 10:00 Uhr	Morgenkreis in den Forschergruppen
Ab 10:00 Uhr	Freies Spiel mit Impulsen
11:15 – 13:30 Uhr	Mittagessen in 3 Runden verteilt
9:30 – ca. 15:00 Uhr	Jede Forschergruppe hat einen Ausflugstag
12:00 –14:00 Uhr	Mittagsruhe (individuell auf die Kinder angepasst)
13:30 – 14:00 Uhr	Snackzeit der U3 Kinder im Nestbereich
Ab 14:00	Freispiel oder Ausflug
14:30 – 15:00 Uhr	Snackzeit im Salon oder auf dem Ausflug
16:45 Uhr	Kindergarten schließt
16:45 – 17:00 Uhr	Aufräumen des Kindergartens

### **5.11. Elterngespräche**

Das erste Eltern-/Aufnahmegespräch findet vor der Eingewöhnung des Kindes in der Kindertagesstätte statt. Ein weiteres folgt nach Abschluss der Eingewöhnung. Neben den kurzen Tür- und Angelgesprächen im Alltag finden ausführliche Elterngespräche einmal jährlich zeitnah zum Geburtstag des Kindes statt. Außerdem können gerne Termine für Gespräche bei Bedarf vereinbart werden. Die Elterngespräche werden von den jeweiligen Mitarbeiter\*Innen der Forschergruppe des Kindes, welche auch die Eingewöhnung begleiteten, durchgeführt. In den Elterngesprächen werden ausführlich pädagogische Informationen ausgetauscht. Hierbei geht es beispielsweise um den Entwicklungsstand des Kindes.

### **5.12. Nachhaltigkeit**

Unter dem Motto „Fröbel forstet auf“ gehen wir mit gutem Vorbild voran, um den Kindern in unserer Einrichtung das Thema Nachhaltigkeit näher zu bringen. Unter diesem Aspekt setzen wir uns das Ziel pro Monat mindestens zwei Impulsangebote in diesem Bereich durchzuführen. So konnten wir bereits gemeinsam mit den Kindern verschiedene Upcycling Projekte durchführen. Regelmäßig setzten wir mit den Kindern weitere Projekte zum Thema Nachhaltigkeit und Umweltschutz um. Dazu gehören unter anderem das Bauen von Vogel- und Igelhäusern, das Herstellen von Vogelfutter und das Anpflanzen von Blumen, die für viele verschiedene Insekten überlebenswichtig sind. Zudem setzten wir zur Adventszeit einen Umweltschutzkalender mit den Kindern um. Hier überlegen wir uns gemeinsam mit den Kindern eine tägliche Aktion, um der Natur- und Umwelt etwas Gutes zu tun. Dazu gehören unter anderem auch Strom und Wasser einsparen, Müllsammelaktionen und kaputt gegangene Dinge wieder zu reparieren.

Wir haben einen unverpackten Laden in Ehrenfeld besucht, mit den dort gekauften Lebensmitteln backen wir Kekse. Zudem haben wir eine Matschküche aus Holzpaletten gebaut und Blumen aus Autoradkappen entworfen. Unter anderem befindet sich vor unserem Kindergarten eine kleine Grünfläche von der Stadt Köln, die wir mit den Kindern pflegen und bepflanzen dürfen.

Das Thema nachhaltige Entwicklung wird auch durch in den Tag integrierte und gelebte Nachhaltigkeit durch unsere Multiplikatorin für BNE gefördert. Sie gestaltet Impulse, Angebote und Projekte zu dieser Thematik und geht gemeinsam mit den Kindern verschiedensten Fragestellungen zu dieser Thematik nach.

### **5.13. Sexualpädagogik**

Das Thema Sexualpädagogik ist ein wichtiges Thema in der pädagogischen Arbeit. Ziel ist es, dass alle Mädchen und Jungen ein positives Bewusstsein/Zugang zu ihrem Körper und zu ihrer Sexualität finden. So lernen sie, respektvoll mit sich und anderen

## FRÖBEL-Kindergarten „Ecke Overbeck“ – Hauskonzeption

umzugehen und ihre eigenen Grenzen zu wahren. Bei diesem Thema werden die Kinderrechte wie das Recht auf Partizipation, auf eigene Erfahrungen, aber auch das Recht auf Achtung der eigenen Würde im Blick behalten. Wenn ein Kind gewickelt oder umgezogen werden muss, wird es gefragt, ob es Hilfe benötigt und wenn von wem. Kinder haben besonders in so einer intimen Situation immer das Recht zu bestimmen.

Das Thema Sexualpädagogik findet sich in den Funktionsräumen des Kindergartens durch altersentsprechendes Material, wie z. B. Bilderbücher und Puppen mit anatomisch genauen Geschlechtsmerkmalen, wieder. Des Weiteren können Kinder an Angebote, wie Projekte in Mädchen- und Jungengruppen oder Spiele zur Körperwahrnehmung, z. B. mit Sand, Rasierschaum oder Wasser wahrnehmen. Es sollen alle Mädchen und Jungen die Bezeichnungen und die Funktionen der Körperteile des menschlichen Körpers kennenlernen. Hierzu gehört auch, dass Kinder die Bezeichnungen für die Geschlechtsorgane kennen und benutzen können. Die Kinder bekommen Antworten auf ihre Fragen bezüglich Liebe, Sexualität, Zeugung und Geburt. Im geschützten Rahmen und mit klaren abgesprochenen Regeln, wie zum Beispiel die Stopp-Regel, können sich Kinder im Rollenspielraum ausprobieren. Sie haben die Möglichkeiten andere Rollen, sowie unterschiedliche Berufe und Geschlechter auszuprobieren. Die Kinder erfahren, dass alle Familien - und Lebensformen im Kindergarten gleichermaßen wertgeschätzt werden. Ab einer gewissen Altersstufe beginnen Kinder, mit Sprache zu experimentieren und fangen an, die Wirkung sexualisierter und sexistischer Schimpfworte auszuprobieren. Die Fachkräfte in den Funktionsräumen wissen Bescheid und nehmen die Worte der Kinder auf, um ihnen ihre Bedeutung zu erklären. So lernen die Kinder, dass einige Worte unschön oder verletzend wirken und dass sie deshalb nicht gebraucht werden sollen.

Ebenso beinhalten die Sexualpädagogik u.a. Problematik sexueller Übergriffe von Kindern untereinander. Sexuelle Übergriffe werden als Gewaltthema mit besonderer Spezifik betrachtet. Konfliktpräventions- und Konfliktlösungsstrategien werden ebenso gemeinsam mit den Kindern erarbeitet.

### **5.14. Medienpädagogik**

Die heutige Welt der Kinder ist eine von Medien geprägte Welt. Ob beim Einkaufen, beim Spazieren gehen oder in den eigenen vier Wänden, Kinder werden mit den verschiedensten Medien konfrontiert. Medien wie Fotos, Video und das Internet werden als Kommunikationsmittel genutzt.

Wir möchten die Kinder darin unterstützen, sich mit dem vielfältigen Spektrum an Medien vertraut zu machen, ihnen einen sinnvollen Umgang vermitteln und die als kreative Werkzeuge zu nutzen.

## FRÖBEL-Kindergarten „Ecke Overbeck“ – Hauskonzeption

Wir knüpfen an den Vorerfahrungen der Kinder an und begleiten sie durch medienpädagogische Angebote dabei, ihre Medienerlebnisse zu verarbeiten und sich spielerisch damit auseinanderzusetzen.

Im Kindergartenalltag sind bereits erste Tablets implementiert. Hier können die Kinder zu Fragestellungen recherchieren, Ausflüge fotografisch dokumentieren und erste Apps ausprobieren. Ebenso nutzen sie diese, um ihre kreativen Ideen umzusetzen und Bilder erforschen. Fotoapparate werden ebenso für Dokumentationen wie Portfolio und Aushänge genutzt. Neben diesen Angeboten wurden bereits Videoangebote, Videobotschaften und Live-Chats mit Kindern erprobt.

## **6. Zusammenarbeit**

### **6.1. Eltern und Familie**

Die Eltern-Mit-Arbeit ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit, um den familienergänzenden Auftrag der Tageseinrichtungen für Kinder zu erfüllen. Die Zusammenarbeit mit den Eltern setzt gegenseitige Anerkennung, Wertschätzung und Offenheit im Umgang miteinander und Konstruktivität im gemeinsamen Tun voraus. Gelungene Eltern-Mit-Arbeit ermöglicht, dass der gemeinsame Erziehungsauftrag sinnvoll erfüllt wird, Sie verhilft zu gegenseitiger Transparenz, gibt Anregungen und Hilfe im gemeinsamen Bemühen um das Kind. Bei uns sind Eltern herzlich eingeladen sich in das Alltagsgeschehen zu integrieren und uns zum Beispiel bei Ausflügen zu begleiten, Angebote durchzuführen und Feste zu gestalten.

### **6.2. Elternrat - Rat der Kindertageseinrichtung**

Eine besonders enge und aktive Form der Zusammenarbeit mit Eltern ist durch die Wahl zum Elternvertreter gegeben. In unserem Haus werden 6 Elternvertreter gewählt und bilden den Elternrat. Hier erhalten die Eltern Einblick in die vielfältigen Aufgaben und Strukturen unserer Einrichtung.

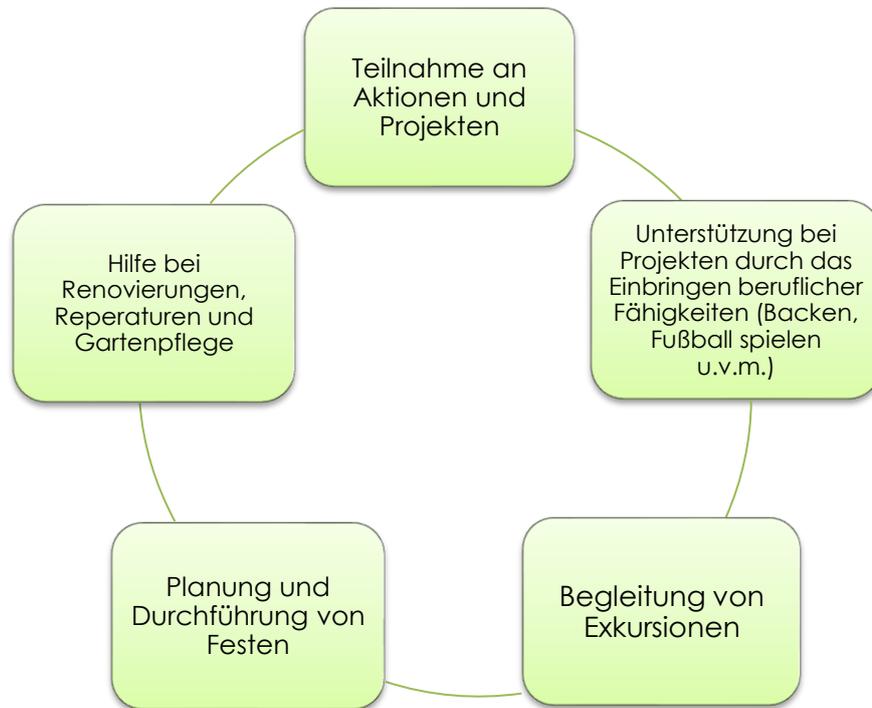
„Der Elternrat hat die Aufgabe, die Zusammenarbeit zwischen den Erziehungsberechtigten, dem Träger der Einrichtung und den in der Einrichtung pädagogisch tätigen Kräften zu fördern und das Interesse der Eltern, für die Arbeit unseres Kindergartens zu beleben. (KiBiz)

Dem Rat der Kindertageseinrichtung gehören die Mitglieder des Elternrates, Trägervertreter (das kann die Leitung der Einrichtung sein) und in der Einrichtung pädagogisch tätigen Kräfte an. Er ist ein Beratungsgremium und „berät die Grundsätze für die Erziehungs- und Bildungsarbeit, bemüht sich um die erforderliche räumliche, sachliche und personelle Ausstattung...“ (KiBiz).

### 6.3. Hospitation im pädagogischen Alltag

In unserem Haus wird die Unterstützung unseres pädagogischen Alltags sehr gerne gesehen.

Dies zeigt sich bei:



### 6.4. Praktikant\*Innen

Wir sehen unseren Kindergarten als Lern- und Erfahrungsort und freuen uns über Berufsinteressierte, die einen Einblick in unseren abenteuerlichen und lebensfrohen Kindergarten erhalten wollen.

Wir bemühen uns sehr um eine fachlich kompetente und wertschätzende Begleitung und Anleitung. Jeder Praktikant bekommt für die Dauer seiner Ausbildung oder Praktikum einen festen Ansprechpartner, der ihm bei Angeboten, Reflexionen und Lehrerbesuchen zur Seite steht. Dieser Fachkraft hat eine Weiterbildung zur „Lernort Praxis“ absolviert, so können wir unsere Auszubildenden und Schülerpraktikanten professionell begleiten.

Unabhängig von Dauer und Zeit des Praktikums begrüßen wir:

- Schüler die eine Ausbildung zum/ zur Sozialassistent/ Sozialassistentin machen

## FRÖBEL-Kindergarten „Ecke Overbeck“ – Hauskonzeption

- Schüler die eine Ausbildung zum/ zur Kinderpfleger/Kinderpflegerin machen
- Schüler im Schulpraktikum
- FSJler & BUFTies
- Studenten die eine PIA Ausbildung machen
- Schüler die eine Ausbildung zum/zur Erzieher/Erzieherin machen
- Studenten die eine Studium zum/zur Kindheitspädagogen/Pädagogin machen

Alle Praktikanten erhalten zum Anfang ihres Praktikums einen Ordner mit allen wichtigen Informationen, dieser soll eine Orientierungshilfe sein und als das Einleben in unserer Einrichtung erleichtern.

## 7. Qualitätssicherung

Das Qualitätsmanagement und Sicherung umfassen folgende wesentliche Elemente:

- Begleitung und Beratung durch bei FRÖBEL angestellten Fachberatungen
  - Ständiger Austausch und Reflexion zur Sicherstellung der Qualität unserer pädagogischen Arbeit
- Curriculum, Teamfortbildungen für alle Mitarbeiter des Kindergartens
- Regelmäßige Teamsitzung zum Reflektieren und Austauschen, für eine gute Zusammenarbeit
- Leitungsrunden in der Geschäftsstelle
- Hospitationen in anderen Häusern
- Vernetzung innerhalb der Gesellschaft
- Vernetzung innerhalb des Veedels Ehrenfeld (Stadtviertel)
- regelmäßige interne Evaluation der pädagogischen Arbeit mit Hilfe der Arbeitsmaterialien zum Nationalen Kriterienkatalog (NKK), der in jeder Einrichtung vorhanden ist
  - Durch eine objektive und unabhängige Expertensicht von außen erhalten die Teams wertvolle Impulse als Ausgangspunkt zur Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit.
- regelmäßig Eltern- und Mitarbeiter Befragung
  - Die Ergebnisse der Befragungen geben wertvolle Rückmeldungen, aus denen sich durchkritische Auseinandersetzungen Veränderungen entwickeln lassen, die wiederum als verbesserte Bedingungen nicht nur Kindern und deren Familien, sondern auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zugutekommen.

## 8. Schlusswort

Unser FRÖBEL Kindergarten „Ecke Overbeck“ besteht seit dem April 2019. Mit einem neu aufgestellten Team und einem Neubau haben wir uns gemeinsam mit 56 Kindern auf den Weg gemacht, eine Tageseinrichtung für Kinder zu gründen. Dies ist ein schöner Weg und lässt uns in unserer Einrichtung zusammenwachsen. Weiterhin werden wir unsere pädagogische Arbeit kontinuierlich ausbauen. Dies gelingt uns nur durch ständige Reflexion im Team, der Eltern und vor allem der Kinder.

Durch regelmäßige Teamsitzungen, Seminarteilnahmen und Konzeptionstage, haben wir die Möglichkeit unsere Arbeit stetig zu verbessern und auszubauen. Aus diesem Grund ist unsere pädagogische Einrichtungskonzeption ständig in Weiterentwicklung.

## 9. Anhänge

[www.froebel-gruppe.de](http://www.froebel-gruppe.de) (Rahmenkonzeption)

Bildungsvereinbarungen NRW des Ministeriums für Kinder, Jugend und Familie finden Sie unter:

[www.mfkjks.nrw.de](http://www.mfkjks.nrw.de)

Kinderbildungsgesetz (KiBiz) finden Sie unter:

[www.mfkjks.nrw.de](http://www.mfkjks.nrw.de) Kinder & Jugend- KiBiz – Änderungsgesetz

Die aktuelle Gebührenverordnung der Stadt Köln finden Sie unter:

[www.stadt-koeln.de/Buergerservice/themen/kinder-jugend/elternebeitraege-der-kindertageseinrichtungen](http://www.stadt-koeln.de/Buergerservice/themen/kinder-jugend/elternebeitraege-der-kindertageseinrichtungen)

UN Kinderrechtskonventionen finden Sie unter:

[www.kinderrechtskonvention.info/](http://www.kinderrechtskonvention.info/)